

Annika Kailing

Die Erlebnispädagogik. Eine
Interventionsmöglichkeit in der Arbeit mit
Jugendlichen

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2012 GRIN Verlag
ISBN: 9783656738350

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/278026>

Annika Kailing

**Die Erlebnispädagogik. Eine Interventionsmöglichkeit
in der Arbeit mit Jugendlichen**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Masterthesis

**„Die Erlebnispädagogik -
Eine Interventionsmöglichkeit in der Arbeit mit
Jugendlichen“**

**„Adventure-based learning -
A possibility of intervention while working with
adolescents“**

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einführung	5
2. Kapitel: Die Erlebnisgesellschaft	8
3. Kapitel: Das Jugendzeitalter	11
4. Kapitel: Die Jugendarbeit	16
4.1 Charakteristika.....	16
4.2 Entwicklungsgeschichte	17
4.3 Rechtliche Rahmenbedingungen	21
5. Kapitel: Die Erlebnispädagogik	23
5.1 Theoretische Grundlagen	23
5.1.1 Begriffsbestimmungen	24
5.1.2 Wurzeln	26
5.1.2.1 Konfuzius, Platon, Aristoteles	26
5.1.2.2 Jean-Jacques Rousseau, David Henry Thoreau, Wilhelm Dilthey	27
5.1.2.3 John Dewey, Kurt Hahn, Waltraud Neubert	30
5.1.3 Grundprinzipien und Kerngedanken	34
5.1.4 Kernelemente	37
5.1.4.1 Gemeinschaft.....	38
5.1.4.2 Natur.....	39
5.1.4.3 Erlebnis	40
5.2 Praktische Anwendung in der Jugendarbeit	44
5.2.1 Allgemeine Grundlagen	44
5.2.2 Anwendungsbeispiele	48
5.2.2.1 Segeln.....	50
5.2.2.2 Klettern	52
5.2.2.3 Wandern	53
5.2.2.4 Seilgärten	55
5.2.3 Wirkungsmodelle	62
5.2.4 Reflexion	66
5.2.5 Transfer	68
6. Kapitel: Möglichkeiten und Grenzen der Erlebnispädagogik in der Jugendarbeit	71
6.1 Möglichkeiten	72
6.2 Grenzen.....	76
6.2.1 Wirksamkeit von Erlebnissen.....	76
6.2.2 Transferproblematik.....	78
6.2.3 Qualitätssicherung	80
6.3 Ausblick.....	82
7. Kapitel: Schlussbetrachtung	84
Literaturverzeichnis	88

*„Wir vermögen mehr als wir glauben. Wenn wir dies erleben, werden wir
uns in Zukunft nicht mit weniger zufrieden geben.“*

(Kurt HAHN)

1. Kapitel: Einführung

„Man sollte die Kinder lehren, ohne Netz auf einem Seil zu tanzen, bei Nacht alleine unter freiem Himmel zu schlafen, in einem Kahn auf das offene Meer hinauszurudern. Man sollte sie lehren, [...] nirgendwo sonst als nur im Leben zu Hause zu sein und in sich selbst Geborgenheit zu finden.“ (Hans-Herbert DREISKE)

Erlebnispädagogen und Befürworter, wie DREISKE in obigem Zitat, sehen in ihr eine Alternative zur herkömmlichen Pädagogik; Kritiker sprechen ihr langanhaltende Erfolge ab und verpassen ihr Stempel à la „Modeerscheinung“ oder „Kurzzeitpädagogik“ - die moderne Erlebnispädagogik ist in vieler Munde.

Nicht zuletzt populäre Fernsehserien wie „Die strengsten Eltern der Welt“ oder „Camp für wilde Teenies“, welche verhaltensauffällige und delinquente Jugendliche auf begrenzte Zeit in fremde Länder entsenden, um sich dort - fernab der Heimat und unter unkomfortablen Bedingungen - sozial zu bewähren, werfen nicht selten ein eher unseriöses und zu belächelndes Bild auf erlebnispädagogische Maßnahmen. Der „SPIEGEL“ titelt in diesem Zusammenhang schlicht: *„Erlebnispädagogik im Ausland - Der Problemfall-Export“* (ORTH, 2008, S. 1).

Zwar bilden solche intensivpädagogischen Auslandsprojekte *ein* Standbein der Erlebnispädagogik, allerdings ist sie durchaus mehr, als die deutsche Fern- und Zeitschriftenlandschaft zu vermitteln versucht. Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf die Erlebnispädagogik als Interventionsmaßnahme in der offenen Jugendarbeit.

Eine eigene Tätigkeit in diesem Bereich weckte in mir schon früh ein persönliches Interesse an erlebnispädagogischen Aktionen, jedoch äußerte

sich dieses Interesse bis dato lediglich in praktischen Unternehmungen, wie Hochseilgartenbesuchen, Kanutouren, Betreuungen erlebnispädagogisch-orientierter Ferienfreizeiten etc.. Die vorliegende Masterthesis, die den Studiengang „Inklusive Pädagogik und Elementarbildung“ an der Justus-Liebig-Universität Gießen abschließt, erschien mir einen geeigneten Rahmen darzustellen, um mich auch in der Theorie tiefergehend mit der erlebnispädagogischen Thematik auseinander zu setzen. Ein spezielles Augenmerk liegt dabei auf der Fragestellung „Welche Möglichkeiten und Grenzen ergeben sich für die Erlebnispädagogik in der Arbeit mit Jugendlichen?“. Um dieser Ausgangsfrage nach und nach auf den Grund gehen zu können, müssen zunächst einmal theoretische Grundlagen geschaffen werden, weshalb sich der Aufbau der vorliegenden Arbeit folgendermaßen gestaltet:

Als Einleitung in die Thematik werden in den ersten beiden Kapiteln die moderne „*Erlebnisgesellschaft*“ und das „*Jugendzeitalter*“ näher thematisiert. Darauf folgt eine Einführung in die allgemeine „*Jugendarbeit*“, die sich in „*Charakteristika*“, „*Entstehungsgeschichte*“ und „*Rechtliches*“ gliedert. Damit ist die Grundlage für eine theoretische Betrachtung der Erlebnispädagogik an sich - als *eine* Interventionsmöglichkeit in der Arbeit mit Jugendlichen - geschaffen, welche von „*Begriffsbestimmungen*“ über historische „*Wurzeln*“ und „*Grundprinzipien und Kerngedanken*“ bis hin zu „*Kernelementen*“ reicht. Im Anschluss an die Theorie rückt die eigentliche, praktische Anwendung der Erlebnispädagogik in der Jugendarbeit in den Fokus der Betrachtungen. Zu diesem Zweck werden „*allgemeine Grundlagen*“, „*Anwendungsbeispiele*“ (verkörpert durch die Natursportarten „*Segeln*“, „*Klettern*“, „*Wandern*“ und „*Seilgärten*“) sowie „*Wirkungsmodelle*“ und die - in der praktischen Erlebnispädagogik so bedeutsamen - Momente der „*Reflexion*“ und des „*Transfers*“ näher beleuchtet. Das vorletzte Kapitel befasst sich schließlich mit der Ausgangsfrage „Welche Möglichkeiten und Grenzen ergeben sich für die Erlebnispädagogik in der Arbeit mit Ju-